men Systec & Services GmbH durchgeführt, einem Spezialisten für integriertes Produktmanagement. Ziel war die Entwicklung eines multimedialen Energieportals. Kernstück ist dabei ein Web-Datenserver, an den unterschiedliche Datenquellen wie Solaranlagen, Energiezähler oder Wetterstationen angebunden werden können. Die Produktions- und Verbrauchswerte können dann über das Internet per Webbrowser oder über mobile Endgeräte mittels eines Android- oder iPhone-Apps visuell abgerufen werden. Die Mechatroniker in spe widmeten sich der Hardware, während die Informatikstudierenden sich um die passende Softwareentwicklung kümmerten. Für einen ersten Funktionstest wurden Temperatur- und Energieverbrauchswerte eines Mechatronik-Labors an der Hochschule Karlsruhe genutzt. Am Ende des Sommersemesters wurde das Projekt von den Studierenden erfolgreich mit einer Präsentation des selbst entwickelten Systems bei der Systec & Services GmbH abgeschlossen. Als Anerkennung erhielt jeder der Studierenden einen Stromzähler mit der Anbindungsmöglichkeit an das neue multimediale Energieportal.

Die enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Karlsruhe und dem Steinbeis-Transferzentrum IDA sehen sowohl die 1&1 Internet AG als auch die Systec & Services GmbH als Chance und Verpflichtung, um das große Potenzial und die Innovationskraft der Studierenden zu nutzen. Auch von Seiten der Studierenden gibt es nur positive Rückmeldungen. Die Projektreihe mit IT-Themen wird deshalb in den folgenden Semestern in Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen der TechnologieRegion Karlsruhe fortgesetzt, die enge Vernetzung mit der Wirtschaft wird ausgebaut.

Prof. Klaus Gremminger
Steinbeis-Transferzentrum Innovation > Development > Application (IDA)
Karlsruhe
su0060@stw.de
www.stw.de → zu unseren Experten

i/i/d erhält den iF communication design award 2010 gleich zwei Mal

Auszeichnung im Doppelpack

Jubel am Steinbeis-Transferzentrum i/i/d Institut für Integriertes Design: gleich zwei Mal ging der begehrte iF communication design award 2010 zu den Steinbeisern nach Bremen. Die erste Auszeichnung erhält das i/i/d für die Gestaltung und Systematik eines neuen sprachunabhängigen, intuitiv, schnell und exakt bedienbaren Interfaces zum weltweiten Einsatz. Die zweite Auszeichnung geht an das i/i/d für die Entwicklung eines Integrierten Kommunikationskonzeptes für die Stadt Verden.

Metso Lindemann produziert Schrottscheren, Paketierpressen und Shredderanlagen für das Recycling von Metallschrott, die sicher und schnell in meist komplexen Vorgängen bedient und überwacht werden müssen. Das mit dem iF communication design award ausgezeichnete Bedienungs-System ist modular aufgebaut, berücksichtigt neben den verschiedenen Produktfamilien des Unternehmens auch die unterschiedlichen Einsatzorte der Maschinen und Anlagen und sieht individuelle Nutzerebenen für die Anwender vor. Ein im besten Sinne unspektakuläres Design zur Verbesserung der Arbeitswelt und Optimierung von Arbeitsprozessen.

Das Kommunikationskonzept für Verden entstand in einem mehrjährigen Prozess und einer intensiven und kreativen Zusammenarbeit zwischen dem Beirat Stadtmarketing der Stadt Verden, dem Rat der Stadt sowie Mitgliedern der Stadtverwaltung. Das Projekt beinhaltete Prozessmoderation und -management, Erstellung einer mehrjährigen Roadmap, diverse Workshops sowie die gestalterische Entwicklung der gesamten neuen Visuellen Identität. Das Projekt hat sich sehr sorgfältig und Schritt für Schritt den Fragen des visuellen Auftritts genähert. Zunächst sind die Stärken und Schwächen der Stadt, die Besonderheiten und Attraktoren in einem Analyseprozess untersucht worden, durchaus mit überraschenden Ergebnissen. Daraus wurde dann ein lebensnahes und stadt-typisches Leitbild konzipiert, das mehr ist als nur die Verkündung sich wiederholender Gemeinplätze. Das Erscheinungsbild der Stadt setzt sich aus vielen aufeinander abgestimmten Bausteinen zusammen: der Wortmarke, die aus einer neuen Kombination des Schriftzugs Verden und dem seit 1667 geführten Stadtwappen besteht, einem in Farbe und Proportion variablen Farbfries und anstelle eines oftmals üblichen, festgelegten „Claims" kommt eine Vielzahl von Begriffen aus einem eigens kreierten Wortbaukasten zum Einsatz – alles begleitet von lebensnahen, authentischen Bildern und ehrlichen Texten.

Prof. Detlef Rahe
Steinbeis-Transferzentrum i/i/d Institut für Integriertes Design
Bremen
su0417@stw.de
www.stw.de → zu unseren Experten